



Blick-



punkt

Aktuelles aus den Pfarreien Kühbach,
Unterbernbach, Großhausen und Unterschönbach

Ausgabe Nr. 56

Advent 2020



In dieser Ausgabe:

Herzliche Grüße
aus Madrid
Seite 6

Was das Virus
mit unserer PG
macht
Seite 7

50 Jahre Sänger
und Kantor in
St Martin
Seite 25

P. Joseph zu
Gast in der PG
Seite 28

Seniorenkreis
Unterbernbach
Seite 30

Kirchgeld 2020
Seite 35

Öffnungszeiten

... des Kath. Pfarramtes „St. Magnus“, Pfarrstr. 3, 86556 Kühbach,
Tel. 08251/3467, Fax 08251/871905,
E-Mail: st.magnus.kuehbach@bistum-augsburg.de
Internet: [http://www.bistum-augsburg.de/index.php/bistum/
Pfarreiengemeinschaften/Kuehbach](http://www.bistum-augsburg.de/index.php/bistum/Pfarreiengemeinschaften/Kuehbach)

PG Kühbach



Homepage Startseite

Mo. - Do. 10 - 12 Uhr
Mi. + Do. 16 - 18 Uhr

... die Pfarr- u. Gemeindebücherei Kühbach ist telefonisch unter
08251/871906 zu erreichen. Die Öffnungszeiten sind:
Di. 16 - 18 Uhr und
Fr. 16 - 18 Uhr

Impressum

Herausgeber und Gestaltung:

Blickpunkt-Team" - Redaktionsteam der Pfarreiengemeinschaft Kühbach

Anschrift: Pfarramt St. Magnus, Pfarrstr. 3, 86556 Kühbach

Mitglieder des Redaktionsteams:

Pfarrer Paul Mahl

Maria Golling

Ernst Treml

Werner Maier

Helene Monzer

Fotos: Helene Monzer, Annegret Tyroller, Werner

Maier, Ernst Treml, Matthias Hartung,

Layout: Maria Golling

Astrid Sagstetter

Irmgard Wanner

Annegret Tyroller

Rita Jentsch

Auflage: 1350 Stück

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des BLICKPUNKT-TEAMS, sondern die des jeweils genannten Verfassers wieder!

Druck: Druckerei Winkeljann



Vorwort

Liebe Mitchristen,

für die Adventszeit möchte ich Ihnen einige Gedanken aus dem Kommentar zu einem Wort des Lebens von Chiara Lubich mit auf den Weg geben.

„Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“



Das außergewöhnliche Ereignis, bei dem es ausgesprochen wurde, ist bekannt. Ein Engel kommt zu Maria und verkündet ihr, dass sie Mutter des Messias werden soll. Daraufhin sagt Maria: „Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast.“

Die Berufung Marias ist erhaben und großartig. Aber Gott hat nicht nur sie erwählt, der Welt Christus zu schenken. Jedem Christen fällt - wenn auch in anderer Form - eine ähnliche Aufgabe zu. Auch jede/r von uns sollte Christus in sich Mensch werden lassen. Das ist die eigentliche Aufgabe für uns Christen.

Und wie lässt sich das verwirklichen? Nehmen wir mit großer Offenheit wie Maria das Wort Gottes in uns auf: das Wort, das beim Gottesdienst verkündet wird oder das wir beim Lesen des Evangeliums aufnehmen, das wir in der Liturgie des Advents oder der Weihnachtstage hören.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gesegneten Advent und ein segensreiches Weihnachtsfest.

Ihr Pfarrer Paul Mahl



Neue Magnusfahne in der Kühbacher Kirche

Neue Magnusfahne und restaurierte Magnusstatue gesegnet.



Lange Zeit schon lag die mehr als 100 Jahre alte und sehr restaurierungsbedürftige Magnusfahne unbeachtet in einem Nebenraum unserer Kirche. Eine Wiederherstellung war wegen des schlechten Zustandes nicht mehr möglich, so dass von der Kirchenverwaltung eine neue Fahne in Auftrag gegeben wurde. Mit der Neuerstellung wurde die Fahnenstickerei Kössinger aus Schierling beauftragt. In Gestaltung und

Farbe wurde sie weitestgehend dem alten Magnusbanner nachempfunden. Das Bildnis des Hl. Magnus, eine sehr wertvolle Samtmalerei, blieb erhalten und wurde auf die jetzige Fahne übertragen.

Die Kosten beliefen sich auf rd. 3.700 €. Durch Zuschüsse und Spenden von der Marktgemeinde, von Kühbacher Banken und Firmen, Vereinigungen und Privatpersonen konnten davon insgesamt 1.750 € abgedeckt werden. Allen Spendern sei hierfür nochmals ein herzliches Vergelt' s Gott gesagt.

Ja, auch die Magnusfigur über dem Eingangsportal unserer Kirche war dringend restaurierungsbedürftig. Wettereinflüsse hatten ihr in den letzten Jahrzehnten stark zugesetzt. Die Wiederherstellung wurde von Herrn Axel Wieland, Restaurator aus Bachern, in bewährter und sehr guter Weise durchgeführt. An Kosten fielen hierfür 2.000 € an, diese wurden von der Pfarrei getragen.

Sowohl die Magnus-Darstellung über dem



Haupteingang wie auch das Bild auf der Fahne zeigen den Heiligen Gottesmann, wie er mit seinem Krummstab einen Drachen besiegt. In der christlichen Tradition wird damit auch der Sieg über das Böse bildlich ausgedrückt.

Der Hl. Magnus (der Name Magnus bedeutet „der Große“) lebte im 8. Jahrhundert als Missionar und Einsiedler in der Gegend von Füssen. Er wurde um das Jahr 680 geboren und kam vermutlich um das Jahr 720 zur Missionierung nach Füssen, wo er nach 26jährigem Wirken am 6. September 750 verstarb. In der Überlieferung der Abtei St. Mang gilt der Hl. Magnus als ihr Klostergründer und erster Abt. Magnus war Ordensheiliger der Benediktiner und so ist seine Verehrung vor allem in Benediktinerklöstern zu finden, so wie auch in unserem ehemaligen Benediktinerinnenkloster in Kühbach. In der Pfarrkirche St. Mang in Füssen, einer ebenfalls ehemaligen Klosterkirche der Benediktiner, wird der Hl. Magnus schon seit mehr als 1.100 Jahren verehrt.

Am Ende des Festgottesdienstes zu Ehren des Hl. Magnus, am 6. September 2020, wurden die neue Fahne und auch die restaurierte Magnusfigur von Pfarrer Mahl gesegnet.

Zum Schluss gestatten Sie mir bitte, in dieser Corona-Pandemie, eine Fürbitte an unseren Kirchenheiligen zu richten:

„Hl. Magnus, starker Helfer in der Not. Unsere Vorfahren haben dich bereits vor tausend Jahren zum Schutzpatron unserer Kirche erwählt. Siehe in dieser schweren Zeit auf unsere Pfarrei und auf die ganze Welt und sei unser treuer Fürsprecher bei Gott, dass diese ansteckende Corona-Krankheit bald ein Ende finden möge.

Hilf uns auch, dass wir nach dieser Corona-Zeit lebendige Pfarrfamilien bleiben und wir weiterhin treu und fest glauben und beten und entschlossen zu unserer Katholischen Kirche stehen. Wir bitten dich, erhöhe uns!“

Martin Zeidler, Mesner



Gratis Download in hoher Auflösung ohne Wasserzeichen auf www.kunst-und-architektur.de
Für hohe Resolutionen ohne Wasserzeichen available on: www.kunst-und-architektur.de



Herzliche Grüße aus Madrid

Liebe Gläubige unserer Pfarreiengemeinschaft,

herzliche Grüße aus der Hauptstadt Spaniens, Madrid!

Ich werde hier ein Jahr Theologie an der Universität Comillas studieren und dann zum weiteren Studium nach Augsburg zurückkehren.

Wenn man ins Priesterseminar in Augsburg eintritt, schreibt unsere Ausbildungsordnung vor, nach den ersten drei Jahren als Seminarist seine gewohnte Umgebung zu verlassen. Dieses vierte Jahr unserer Ausbildung als Priester nennt man traditionell das „Freijahr“, man hat die Freiheit zu entscheiden, in welchem Land man studieren möchte und an welcher Universität. Weiterhin soll man für sich selbst leben lernen, mit eigenem Gebets- und Glaubensleben und in einer eigenen Wohnung anstatt des Priesterseminars.

Die Entscheidung hierher nach Spanien zu gehen, fiel mir nicht leicht, weil die Kirche in ihrer globalen Vielfalt so eine Fülle an Auswahlmöglichkeiten bietet. Meine Wahl fiel damals auf Madrid, da mich die Kultur und Spiritualität der spanischen Kirche und großer Glaubensvorbilder wie Theresa von Avila und Ignatius von Loyola in meinem Theologiestudium sehr faszinieren.

Nach fast drei Monaten kann ich sagen, nach Madrid zu kommen war eine gute Entscheidung, trotz Corona. Noch im Sommer war die Situation sehr ungewiss, ob denn überhaupt ein Aufenthalt, geschweige denn ein Studium, in Spanien zustande kommt. Doch die Universität, an der ich studiere, hat es geschafft, alle Vorlesungen vor Ort zu halten und einen Lockdown hatten wir bis jetzt auch noch nicht.

Der Alltag mit dem Coronavirus ist am meisten sichtbar an der Maske. Die muss überall getragen werden, ob in der Universität, im Kino oder beim Spazierengehen im Retiro-Park. Aber auch an diese Umstellung habe ich mich relativ schnell gewöhnt und kann sagen, dass die Maske einen nicht hindert, voll in das spanische Leben einzutauchen.

Ich bin sehr dankbar, in der Pfarrei „Christo de la Salud“ im Zentrum der Stadt aufgenommen worden zu sein. Hier wohne ich praktisch mit im Pfarrhaus, zusammen mit dem Pfarrer und zwei weiteren Priestern. Das liegt direkt an unserer Kirche, wo jeden Tag drei heilige Messen und zwei Anbetungen stattfinden - wir haben also volles Programm.

Was mich aber am meisten an der spanischen Kirche bewegt, ist die Selbst-



verständlichkeit, mit der die Gläubigen hier zum Beichten gehen, Jung wie Alt. So habe ich es in einer Pfarrei einmal erlebt, dass an einem Sonntag eine Schlange Jugendlicher vor dem Beichtstuhl wartete. Ich sprach den Pfarrer darauf an und er meinte, das-sei jeden Sonntag so.

Was ich allerdings vermisse, ist die Kirchenmusik. So gibt es in der spanischen Kirche nur vereinzelt Organisten oder Kirchenchöre, geschweige denn ein Gesangbuch wie das Gotteslob. So freue ich mich schon sehr auf die Gestaltung unseres Kirchenchores und die mitreißenden Gesänge in unserer Pfarrkirche in Kühbach - dann hoffentlich auch ohne Virus und Maske!

Diese Zeit in Spanien ist für mich bis jetzt schon sehr spannend und bietet mir viele Eindrücke, die ich alle nach Deutschland mitnehmen werde. Eine neue Sprache zu lernen, Jugendkatechesen zu halten, selbstständig zu wohnen und die spannende Kultur der spanischen Kirche sind nur einige von vielen Erfahrungen, die ich für die Kirche in Deutschland mitnehmen kann.

Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen allen schon mal einen gesegneten Advent. Ich habe natürlich immer im Gebet meine Heimat mit dabei.
Saludos desde Madrid!

*Ihr
Josef Wagner*

Eine ganz neue Herausforderung

Was das Virus mit unserer Pfarreiengemeinschaft macht

Niemals hätte irgendjemand vor einem Jahr gedacht, welche Themen uns heute überall in Bayern, in Deutschland, in Europa, ja WELTWEIT beschäftigen; welche Einschränkungen wir im Kindergarten, in der Schule, am Arbeitsplatz, in den Geschäften, bei Veranstaltungen und auch im alltäglichen privaten Leben, kurz ÜBERALL hinnehmen müssen. Das alles spüren wir natürlich auch in unserem Glaubensleben, und ganz konkret in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Auslöser dieses weltumspannenden Problems ist das neuartige Virus „SARS-CoV-2“, umgangssprachlich „Corona-Virus“ genannt. Das Virus führt zur sogenannten „COVID-19“-Erkrankung, welche ganz verschiedene Folgen haben kann, von „keinerlei Symptomen“ bis zu Todesfällen. Am 27. Januar 2020 wurde in Bayern die erste COVID-19-Erkrankung Deutschlands bestätigt. Aufgrund der rasanten und flächendeckenden Ausbreitung des Virus wurde in Bayern am 16. März 2020 der Katastrophenfall ausgerufen, der bis zum 16. Juni - bis kurz nach Pfingsten und Fronleichnam andauerte.

Damit verbunden war - neben tief in alle Lebensbereiche eingreifenden Einschränkungen - auch das Verbot von Gottesdiensten. Der letzte Gottesdienst



in unseren Kirchen unter normalen Verhältnissen fand deshalb am Sonntag, 15. März 2020 statt.

Während der folgenden drei „gottesdienstlosen“ Monaten war es praktisch unmöglich, als Pfarrei zusammenzukommen. Das Osterfest 2020 wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Hoffentlich müssen wir es nicht noch einmal erleben, dass wir das wichtigste Kirchenfest Zuhause vor dem Fernseher feiern müssen. Unvergesslich für alle, die es gesehen haben, war sicherlich 2 Wochen zuvor - am Freitag, 27. März - die „Andacht in der Zeit der Pandemie“. Papst Franziskus, alleine auf dem gähnend leeren Petersplatz, wo sich normalerweise 50.000 Menschen einfinden, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Ein noch nie dagewesener Anblick, der sich hoffentlich nicht wiederholt.

Es waren keine Treffen mehr möglich, keine Sitzungen unserer Gremien, keine Versammlungen. Alle uns über viele Jahre zur guten Tradition gewordenen Veranstaltungen, Pfarrfeste, Vorträge, Pfarrfahrten, Bittgänge, einfach ALLES musste abgesagt werden.

Wichtig war uns in unserer Pfarreiengemeinschaft jedoch, dass während dieser Zeit unsere Kirchen zum persönlichen Gebet immer offenstanden. Dies wurde und wird von vielen Gläubigen gerne angenommen. Aber auch neue Wege wurden eingeschlagen und eröffnet. Eine tolle Sache ist dabei der neu eingerichtete Youtube-Kanal unserer Pfarreiengemeinschaft. Unter dem Titel „Sie sind nicht allein - Worte der Ermutigung“ wurde das erste Video mit Pfarrer Paul Mahl am 21. März online gestellt und bis heute fast 950 mal aufgerufen. In den folgenden Wochen und Monaten wurden - thematisch passend zu bestimmten Festen oder Gelegenheiten, zuletzt im November 2020 anlässlich der erst jetzt stattgefundenen Firmungen - insgesamt 11 Video-Botschaften produziert und auf unserem Youtube-Kanal „PG Kühbach“ veröffentlicht. Sprecher sind abwechselnd Pfr. Paul Mahl und unser Diakon Michael Gastl. Danken möchte ich in diesem Zusammenhang ganz besonders auch Franz Czech, der die Videos filmte und für die Veröffentlichung bearbeitete. Es ist geplant, auch weiterhin - mit oder ohne Corona - zu besonderen Anlässen Videobotschaften online zu stellen. Die Videos sind jederzeit direkt auf Youtube oder auch auf unserer Homepage abrufbar.



Ab 4. Mai war es endlich wieder erlaubt, in Kirchen zu Gottesdiensten zusammenzukommen. In Kühbach konnten wir am Samstag, 9. Mai, den ersten Gottesdienst in der Corona-Pandemie feiern. Zuvor waren jedoch - ebenfalls unter Einhaltung der geltenden Schutzregeln - mehrere Treffen eines kleinen Kreises von Verantwortlichen



aus allen Pfarreien notwendig, um alle Details der notwendigen Schutzmaßnahmen ganz genau und für jede Pfarrei bzw. jedes Kirchengebäude passend zu erarbeiten.

Grundlage dazu waren neben den offiziellen geltenden Vorschriften vor allem die von der Diözese vorgelegten und verbindlichen Regeln. Antrieb und oberste Priorität war und ist darüber hinaus der unbedingte Anspruch, unter allen Umständen eine Ansteckungsgefahr in einer unserer Gottesdienste auszuschließen.

Die auf diesem Weg für unsere Pfarreien gemeinsam vereinbarten Hygiene- und Schutzmaßnahmen waren und sind unbestritten sehr große Einschnitte und wir können unsere Gottesdienste derzeit immer noch leider nur in einer derart eingeschränkten Form feiern, wie wir das nie für möglich gehalten hätten. Wir sind jedoch sicher, dass dies der einzig richtige Weg ist. Ende November 2020 meldete das Robert Koch Institut weltweit rund 60 Mio. und deutschlandweit knapp 1 Mio. bestätigte Infektionen. Diese führten bisher weltweit zu ca. 1,4 Mio. und deutschlandweit zu über 15.000 Toten. Wir müssen deshalb bei allen unseren Gottesdiensten und Angeboten in unserer Pfarreiengemeinschaft auch weiterhin mit allen Mitteln dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus so gut es geht einzuschränken.



Fronleichnam in Zeiten von Corona

Ich bitte Sie deshalb weiterhin um Ihr Verständnis für die jeweils geltenden Regeln während der Gottesdienste und darum, dass sie die Vorschriften und Anweisungen der Ordner auch in Zukunft befolgen. Übrigens stehen im Normalfall trotz der beschränkten maximalen Anzahl an Gottesdienstbesuchern immer noch freie Plätze zur Verfügung. Um einen garantierten Sitzplatz zu reservieren, melden Sie sich bitte weiterhin im Pfarrbüro an. Sie erleichtern dadurch die Arbeit der Ordner. Ansonsten können Sie aber auch gerne jederzeit und kurzfristig einfach zum Gottesdienst kommen.

Ich habe außerdem noch folgende Bitte an Sie:

Bleiben Sie ihrem Glauben und bleiben Sie unserer Pfarreiengemeinschaft treu. Bleiben Sie mit uns und untereinander mit Hilfe der trotz der Beschränkungen vorhandenen Möglichkeiten wie Telefon, WhatsApp und Youtube in Kontakt. Nutzen Sie jetzt wieder die Möglichkeit, gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Auch mit Maske und Abstand sind unsere Messen und Andachten sehr feierlich und können Ihnen besonders in dieser schwierigen Zeit helfen, die



9

insgesamt oft sehr schwierige Situation zu meistern. Und leider wissen wir alle nicht wirklich, wie lange uns dieser Virus und damit auch die damit verbundenen Beschränkungen noch begleiten werden.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes und vor allem ein gesundes Meistern dieser besonderen Zeit!

Josef Golling, Pastoralrat PG Kühbach

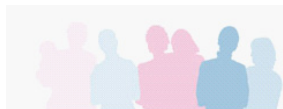
Ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Ein ganz dickes Lob möchten wir heute einmal Sandra Tyroller und Annliese Brandstetter aussprechen. Diese beiden sind in Zusammenarbeit mit Basteln & Floristik Fronwieser für den Blumenschmuck in unserer Kirche zuständig. Gerade in Zeiten von Corona haben sich die Beiden ganz stark engagiert, dass die Besucher unserer Pfarrkirche floristische Lichtblicke entdecken.

Text: Maria Golling



Foto: Helene Monzer



Katholischer Deutscher **FRAUENBUND**



Ausgelassene Frauen im Pfarrheim

Stimmung war am glumperten Donnerstag im Kühbacher Pfarrsaal geboten. Das traditionelle Frauenbund-Frühstück an diesem Tag hatte Dora Schormair organisiert. Mit ihrem Team hatte sie ein reichhaltiges Frühstück hergerichtet. Pfarrer Paul Mahl begrüßte die Anwesenden und kündigte einen Überraschungsgast an. Fünf Damen als „Elvis Presley“ verkleidet marschierten ein und brachten flotte Tänze aufs Parkett. Für ihren tänzerischen Auftritt beka-



men sie großen Applaus. Auf dem Erinnerungsfoto mit den Maskerern ist auch Pfarrer Paul Mahl, Sr. Irmengild und Sr. Albertis, sowie die „Elvis“ Double in der Mitte.



Foto: Helene Monzer

Doch schon bald nach diesem Frühstück musste der Frauenbund Kühbach aufgrund „Corona“ seine Aktivitäten aussetzen und so ruhen sie derzeit.

Alle Mitglieder sind aufgefordert, bei der nächsten Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2021 ein neues Vorstandsteam zu wählen.

Sollten sich unter den rund 160 Mitgliedern nicht genügend Freiwillige für ein Amt finden, muss der Verein aufgelöst werden. Erst letztes Jahr wurde auf der 30-Jahr-Feier wieder festgestellt, wie viel der Verein für das Gemeindeleben und den Ort tut. Es wäre wirklich sehr schade, wenn das nun enden müsste.

Für ein Weiterbestehen brauchen wir mindestens vier Mitglieder, die sich für folgende Ämter zur Wahl stellen:

- 3 Vorstände im Team
- 1 Schatzmeisterin (kann auch ein Vorstandsmitglied sein)
- 1 Schriftführerin (kann auch ein Vorstandsmitglied sein)
- zusätzlich mehrere Beisitzer

Vorschläge zu den einzelnen Posten können im Briefkasten des Pfarrbüros abgegeben werden.

Euer Frauenbundteam Kühbach



Kindergarten St. Martin Unterbernbach



Fasching Kindergarten und Mutter-Kind-Gruppe feiern Fasching

Unter dem Motto „Zirkus“ wurde am rußigen Freitag im Kindergarten Unterbernbach lustig gefeiert. Und als Dreingabe, vom Elternbeirat organisiert, durften sich die Kleinen gegen Mittag noch von Zauberking Alberto aus München im angrenzenden Pfarrstadel verzaubern lassen. Zu der Zauberei waren auch die Mütter der Mutter-Kind-Gruppe eingeladen. Sie erschienen, teilweise ebenfalls im Faschingsgewand, mit ihren Kleinen. Groß und Klein hatte Spaß bei den Zaubertricks des Zauberkönigs.

Foto u. Text: Ernst Tremel

Der neue Elternbeirat des Kindergartens St. Martin Unterbernbach:



Vorne v.l.: Vorsitzende Claudia Binder, Stellvertreterin Marina Breitsamer, Kassensführerin Marion Wittkopf. Hinten v.l.: Anna Kaiser, Nicole Tremel, Claudia Snehotta

Foto u. Text: Ernst Tremel





Gottesdienste im Freien für die Heimbewohner und Tagespflegegäste des Pfarrer-Knaus-Heimes

Die Heimbewohner und Tagespflegegäste des Pfarrer-Knaus-Heimes durften in den Augustwochen wieder an Gottesdiensten teilnehmen, aber nicht wie sonst in der hauseigenen Kapelle St. Pius, sondern wegen der Corona-Krise im Freien. Die Wetterbedingungen waren dazu bis Ende August perfekt. Bei schönem Wetter wurden die Gottesdienste am Freitag vormittags um 10.00 Uhr im Freien gefeiert. Der indische Pfarrer Fexin Francis Koothoor, der als Urlaubsvertretung für Pfarrer Paul Mahl in der Pfarreiengemeinschaft Kühbach tätig war, zelebrierte die Messen. Schwester Irmengild war als Lektorin aktiv.



Foto u. Text: Helene Monzer



Ministranten Kühbach

Einen Tag vor Heilig Drei König zogen in Kühbach 57 Sternsinger mit Pfarrer Paul Mahl und Diakon Michael Gastl in die Kirche St. Magnus ein. Beim feierlichen Gottesdienst segnete Pfarrer Mahl die Sternsinger, sowie die Kreide, Kohle und den Weihrauch. In 16 Gruppen zogen die Ministranten anschließend in Kühbach und den Ortsteilen Paar, Winden und Haslangkreit von Haus zu Haus, um für Kinder im Libanon und weltweit zu sammeln. Zusammengekommen sind bei der Sammelaktion in Kühbach ca. 4.150 Euro.



Foto u. Text: Helene Monzer

Ministrantenverabschiedung in St. Magnus

Am Kirchenfest „Christkönig“ wurden im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes mit Pfarrer Paul Mahl und Diakon Michael Gastl fünf Ministranten der Pfarrei St. Magnus verabschiedet. Pfarrer Mahl ist den ca. 60 Jugendlichen in der Pfarrei sehr dankbar, die, wie er betonte, „als Ministrant wertvolle Dienste in der Kirche leisten“. Er sagte auch „sie sind ein Juwel der Pfarrei“. Ludwig Lemke vom Oberministrantenteam (3.v.r.) dankte den Ausscheidenden ebenso und überreichte mit Fabian Kreppold (4.v.r.) ein Geschenk.



Als Zeichen der Verbundenheit war auch das gesamte Oberministrantenteam der Ministrantengruppe anwesend. Verabschiedet wurden Judith Mayr (5 Jahre Mini), Elisa Dolezal (6 Jahre Mini), Jakob Mayr (7 Jahre Mini), Lukas Oberhauser (7 Jahre Mini) und Matthias Oberhauser (10 Jahre Mini). Applaus bekam Matthias Oberhauser. Er verrichtete seinen Dienst nicht nur als Ministrant seit 10 Jahren. Er war auch seit 2016 für den Ministrantenplan zuständig und im Oberministrantenteam engagiert.

Foto u Text: Helene Monzer

Ministranten Unterbernbach



Beim Jahresabschlussgottesdienst 2019 mit Pfarrer Paul Mahl entzündeten Ministranten bei den Fürbitten eine Kerze für die acht Kinder, die im Jahr 2019 getauft worden sind. Je eine Kerze wurde auch für die elf Verstorbenen, die sieben Erstkommunionkinder, die sieben Firmlinge, die Ehepaare und die beiden

Personen, die aus der Kirche ausgetreten sind, entzündet.

Am Ende des Gottesdienstes sandte Pfarrer Paul Mahl die zwanzig Sternsinger aus, die am darauffolgenden Sonntag von Haus zu Haus zogen, um Spenden für die Sternsinger Aktion, die heuer unter dem Motto „Frieden für Libanon“ stand, zu sammeln. Die Sammlung ergab 1485 Euro, die dieser Aktion zugutekommt.

Beim Familiengottesdienst am 1. Adventssonntag 2020 verabschiedete Pfarrer Paul Mahl in der Pfarrkirche St. Martin Unterbernbach Johanna Stiller als Ministrantin und nahm gleichzeitig (v.l.) Philip Schuh, Hanna Schrittenlocher und Julian Herbinger in den Ministranten Dienst auf.



Foto u. Text: Ernst Tremel



KAB Kühbach

Jahreshauptversammlung der KAB am 12. März 2020

1. Vorsitzender Richard Monzer begrüßte zu Beginn die anwesenden Mitglieder, wovon 13 erschienen sind und begrüßte auch zwei Bürgermeisterkandidaten. Er berichtete über Veranstaltungen auf Bezirks- und Diözesanebene und übergab dann das Wort an Schriftführer Karl Böck.

Dieser gedachte zu Beginn seiner Ausführungen an die Verstorbenen der KAB Kühbach, jedoch im besonderen an die Mitglieder, die erst vor kurzem in die Ewigkeit abberufen wurden. Es sind dies: Engelbert Schwaiger + 01.07.2019, 94 Jahre, Franziska Hofmann + 23.11.2019, 87 Jahre, Jakob Dafelmair + 25.12.2019, 89 Jahre.

Er gab weiterhin einen ausführlichen Bericht über die verschiedenen Veranstaltungen und Ereignisse in der abgelaufenen Saison und übergab dann das Wort an die Schatzmeisterin Maria Dreucker.

An ihrem ausführlichen Kassenbericht konnten sich alle Anwesenden erfreuen und so bescheinigten die Kassenrevisoren Xaver Dafelmair und Franz Grimm der Schatzmeisterin eine einwandfreie Kassenführung, so dass die anschließende Entlastung einstimmig erfolgte.



Foto: Helene Monzer

Anschließend nahmen 1. Vorsitzender Richard Monzer und 2. Vorsitzender Gerhard Ziegler an langjährige und treue Mitglieder Ehrungen für 40 Jahre Mitgliedschaft in der KAB mit Urkunden und Ehrenzeichen vor. Es sind dies: Maria und Ludwig Augustin.

Zum Abschluss bedankte sich 1. Vorsitzender Richard Monzer bei allen Anwesenden über den harmonischen Ablauf dieser Veranstaltung und gab bekannt, dass alle Getränke frei sind.

Leider konnte sich in den folgenden Wochen und Monaten das Coronavirus unter den Menschen ausbreiten. Es überträgt sich dort, wo Menschen zusammen kommen. Deshalb fallen heuer leider fest eingeplante Veranstaltungen der KAB der Coronapandemie zum Opfer.

So musste die Besichtigung des neuen Aichacher Feuerwehrhauses leider abgesagt werden. Auch die beliebte Frauenwallfahrt nach Roggenburg im Mai konnte nicht erfolgen. Ebenso das 50jährige Jubiläum der KAB Aindling.



Der apostolische Administrator Bertram Meier empfing im Dom zu Augsburg am 6. Juni 2020 seine Weihe zum Bischof. Leider wurde diese Weihe nur im kleinen Kreis vollzogen. Ihm wurde die Aufgabe anvertraut, die Gläubigen unseres Bistums im Namen Jesu Christi zu lehren, zu heiligen und zu leiten.

Auch der Krankenbesuchsdienst in unseren Krankenhäusern in Schrobenhausen und Aichach kann nicht mehr so wie in der Vergangenheit durchgeführt werden. Eine Lösung ist bis jetzt noch nicht gefunden.

Der Kriegergedenktag am ersten Juliwochenende fand wegen Corona in veränderter Form statt. Kein Kirchenzug und keine musikalische Begleitung. Nur vier Musiker des Musikvereins spielten zum Festakt am Ehrenmal. Bürgermeister Karl-Heinz Kerscher und der Vorsitzende der Krieger- und Soldatenkameradschaft Wolfgang Gärtner gedachten am Kühbacher Kriegerdenkmal den Opfern der Weltkriege.

Dies alles ist Verzicht, der notwendig ist, um es diesem Virus schwer zu machen, sich noch weiter zu verbreiten.

*Für die KAB
Karl Böck*

Firmung 2020

Firmvorbereitung und Firmung - auch in Zeiten von Corona

Mitte Dezember 2019 fand wieder die Firmanmeldung im Pfarrheim statt. Jeweils in Kleingruppen (3-4 Firmlinge) meldeten sich unsere Firmbewerber zur Firmvorbereitung an. "Geh mit Freude auf Deinem Lebens- und Glaubensweg und nimm als Geschenk den Heiligen Geist mit" so lautet das Motto der Firmvorbereitung. Glaubens- und Lebensweg und Heiliger Geist - wie passt das zusammen? Im Rahmen des Anmeldegespräches wurde überlegt - was ist der Heilige Geist: eine „Halloween-Figur“ oder ein Gespenst oder unser guter Gott. Jeder Firmbewerber suchte sich aus verschiedenen Vorlagen einen Vers aus dem Buch der Psalmen aus. Kennzeichen all dieser Psalmsprüche ist das Vertrauen der Menschen in Gott und die Zusage Gottes „Ich bin bei Dir“. 48 Firmbewerber fanden den Weg ins Pfarrheim und meldeten sich zur Firmvorbereitung an. Im Verlauf der Firmvorbereitung kamen noch zwei weitere Firmbewerber dazu. Gemeinsam sollten im Rahmen der Firmvorbereitung die ersten Schritte gemacht werden, um dem Heiligen Geist näher kommen.

Im Januar trafen sich die Kühbacher und Aichacher Firmbewerber im Aichacher Pfarrzentrum, um am Beispiel der 4 Elemente (Erde, Feuer, Wasser und



Luft) das Wirken des Heiligen Geistes zu erspüren. Im Februar fand dann die erste Firmeinheit im Pfarrheim Kühbach statt. In den 4 Firmgruppen gestaltete jeder Firmbewerber für sich eine Schatztasche. In diese Schatztasche sollten „Gegenstände“ hineingelegt werden, die an das Wirken des Heiligen Geistes erinnern. Zu Ende ging die erste Einheit mit dem Vorstellungsgottesdienst unserer Firmbewerber in der Kühbacher Kirche.

Für den 21. März war die nächste Firmeinheit geplant - diesmal im Pfarrstadl in Unterbernbach. Alles war geplant und vorbereitet. Doch dann kam Corona und der Stillstand. Das öffentliche Leben und das kirchliche Leben standen mehr oder weniger still. Uns (das Team im Pfarrhaus) war es wichtig, dass der Kontakt zu den Firmbewerbern nicht verloren ging - sondern auf eine andere Art und Weise weitergeführt werden kann. Die Firmbewerber erhielten persönliche Briefe mit verschiedenen Anregungen und Gedanken, wie das Vertrauen in Gott - auch in dieser Corona-Zeit gefestigt werden kann. Eine weitere Möglichkeit bot das Internet. Im Rahmen einer Firmchallenge erhielten die Firmbewerber per Mail Anregungen und Aufgabenstellungen zum Heiligen Geist. Von den 48 Firmbewerbern beteiligten sich mehr als 35 Firmbewerber an dieser Aktion. Fotos von Darstellungen des Heiligen Geistes, Gedanken und Fotos von einem persönlichen Ort der Ruhe, künstlerische Darstellungen zu den 7 Gaben des Heiligen Geistes und noch Vieles mehr. Nach dem Lock-down im März/April und dem zaghaften Wiederbeginn des öffentlichen und kirchlichen Lebens, trafen wir uns im Juli an zwei Wochenenden. Im Innenhof des Pfarrhofs marmorierte jeder Firmbewerber seine/ihre Firmkerze und wir überlegten uns, wie jeder von uns „für andere Menschen ein Licht sein kann“. Jeder Firmbewerber bekam 5 Teelichter verbunden mit der „Aufgabe“, bestimmten Menschen etwas Gutes zu tun, um für bestimmte Menschen wie ein Licht sein.



Unser zweites Treffen im Juli war ein ganz besonderer Termin. Am eigentlichen Firmtermin feierten wir zwei Firmpaten- und Firmbewerbergottesdienste. Wir überlegten uns, was es heißt: Gemeinsam auf dem Glaubens- und Lebensweg zu gehen. Für Einander Da sein. Im Rahmen dieser Gottesdienste wurde über den einzelnen Firmbewerber und deren Paten ein Segensgebet gesprochen und Beide wurden von Pfr. Mahl und Diakon Gastl gesegnet. Als Zeichen für diese wertvolle Gemeinschaft erhielten die Firmpaten und die Firmbewerber einen blauen Edelstein (Farbe blau steht für das

göttliche) und einen Meditationstext zur Weggemeinschaft von Firmbewerber



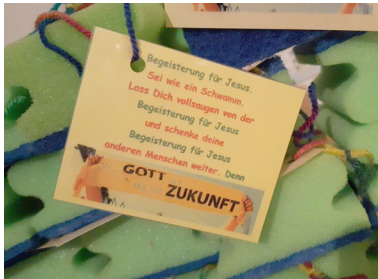
und Firmpate.

Nach den Sommerferien konnten wir uns wieder im Pfarrheim treffen. Wir überlegten uns, wie wir heute als Christen aktiv sein können. Wie können in der heutigen Zeit unsere Mitmenschen an uns erkennen, „Da redet jemand von Jesus und handelt so, wie Jesus es uns gesagt hat“. Zur Erinnerung an diese Einheit modellierte jeder Firmbewerber für sich ein Kreuz. Ende Oktober sollte noch ein Treffen im Pfarrheim stattfinden. Leider war es wegen Corona nicht möglich, dass wir uns im Oktober im Pfarrheim trafen. Dafür konnten wir aber am 15.



November unseren Firmzulassungsgottesdienst in der Kühbacher Kirche feiern. Thema: „Begeisterung erfahren und Begeisterung weitergeben“.

Die Firmbewerber erhielten als Geschenk einen Schwamm. So wie sich ein Schwamm mit Wasser vollsaugt und dann das Wasser wieder abgibt, sollen sich die Firmbewerber von Jesus begeistern lassen und ihre Begeisterung für Jesus an ihre Mitmenschen weitergeben. Dann war es endlich so weit. Trotz Corona feierten wir 4 sehr schöne Firmgottesdienste. Neben dem Firmbewerber konnten der Firmpate oder die Firmpate und die Eltern des Firmbewerbers den Firmgottesdienst in der



Kirche mitfeiern. Pfarrer Mahl spendete im Auftrag unseres Bischofs Bertram Meier den Firmbewerbern das Sakrament der Firmung. Für viele unserer Firmlinge ist Pfarrer Mahl schon ein langer Wegbegleiter auf deren Glaubensweg. Er taufte sie, feierte mit ihnen die Erste Heilige Kommunion und durfte ihnen nun das Sakrament der Firmung spenden. Trotz Corona war und ist es möglich, Begeisterung für Jesus in Menschen zu wecken, diese Begeisterung für Jesus „aufzusaugen“ und diese Begeisterung für Jesus Anderen weiter zu geben.



Am 17. November spendete Pfarrer Mahl 17 Firmbewerbern das Sakrament der Firmung, am 18. November waren es 12 Firmlinge, am 20. November empfangen 18 Firmbewerbern das Sakrament und am 28. November waren es nochmal drei Firmlinge.

Text u. Fotos: Matthias Hartung



Kühbacher Flohzirkus

Liebe Eltern, Liebe Leser,

ein kurioses Jahr - und nun liegt es schon fast hinter uns. Es ist an der Zeit für einen Blick zurück, doch da gibt es nicht viel, von dem man berichten kann:

Wir sind letztes Jahr im September mit nur drei und dafür sehr vollen Gruppen ins neue Gruppenjahr gestartet. Es lief alles wunderbar. Es wurde gebastelt, gemalt, gesungen und gespielt, kurzum es war kunterbunt belebt und beseelt.

Dann kam die Pandemie und es veränderte sich alles schlagartig. Es wurde so still wie ich es noch nie erlebt habe. Egal ob Groß oder Klein, wir alle leisten unseren Beitrag in dieser so ganz anderen Zeit.

Leider kann momentan niemand sagen, wie lange es noch so sein wird und wann es die Umstände wieder zulassen, Eltern-Kind-Gruppenstunden abzuhalten. Eines jedoch wollen wir euch wissen lassen: Sobald wieder die Möglichkeit besteht, die Kinder in unseren Treffen gemeinsam und spielerisch an Werte wie Teilen und Tauschen heranzuführen und in ihrer sozialen Entwicklung zu unterstützen, werden wir das tun.

Wir wünschen allen Gesundheit, Durchhaltevermögen, Verständnis füreinander und Kraft für den Weg nach vorne.

Bleibt sozial und offen für eure Mitmenschen, wir leben alle auf der selben Erde.



*Leitung des Flohzirkus Kühbach
Lena Böck*



Kühbacher Familiengottesdienstkreis

Vielleicht erinnern sie sich noch. Letztes Jahr haben sich die Teams des Kleinkindergottesdienstes, der Turmzimmerbetreuung und des Familiengottesdienstes zu einem Team zusammengeschlossen, zur Familienliturgiegruppe. Im November fand das erste gemeinsame Treffen statt, in dem das Kirchenjahr für die Familienliturgie geplant wurde. Es wurden vier Kleinkindergottesdienste, zehn Turmzimmerbetreuungen, ein Familiengottesdienst und das Krippenspiel im Rahmen Kindermesse vorgesehen. Der Aschermittwochsgottesdienst für kleine Leute fand am 26.2.2020 in St. Pius statt. Viele Kinder und auch die Kinder der Kindertagesstätte St. Magnus mit dem pädagogischen Personal besuchten den Kleinkindergottesdienst. Am Ende des Gottesdienstes erhielten alle die Auflegung des Aschekreuzes.



Foto: Helene Monzer

Vor dem Lockdown fand im Februar noch eine Betreuung im Turmzimmer statt.

Dann kam die Zeit, in der „alles“ ausfiel. Um den Kindern dennoch die Möglichkeit zu geben, den Kinderkreuzweg mit zu erleben, hatte Veronika Staufer die Idee, diesen online zu stellen. Sie machte ein kleines Video mit den Bildern für den Kreuzweg Jesu und las den Text dazu. Viele Eltern meldeten sich, fanden die Idee toll und haben den Onlinekreuzweg mit ihren Kindern gesehen.

Im September stand der jährliche Tauberinnerungsgottesdienst für die Täuflinge aus dem Jahr 2019 an. Normalerweise findet der Kleinkindergottesdienst parallel zur Sonntagsmesse im Turmzimmer der Pfarrkirche St. Magnus statt. Da dies nicht möglich war, wurde zusammen mit Pfarrer Mahl überlegt, wie dieser dennoch möglich sein könnte. Zum Thema „Sonnengesang“ fand der Tauberinnerungsgottesdienst dann am Samstag den 26.9.2020 in der Pfarrkirche St. Magnus statt. Dazu hatten wir das große Erzähltheater der KiTa St. Magnus ausgeliehen, damit auch die hinteren Bänke den Bildern des Sonnengesangs folgen konnten. Einige Kinder trugen



Foto: Helene Monzer





Foto: Helene Monzer

passend dazu Gegenstände durch den Mittelgang zum Altar. Eingeladen waren alle Täuflinge mit ihren Eltern, die im vergangenen Kalenderjahr in Kühbach das Sakrament der Taufe erhalten hatten. Aufgrund der Pandemie waren dieser Einladung nicht ganz so viele Familien gefolgt wie in den letzten Jahren. Das inzwischen traditionelle Weißwurstfrühstück im Anschluss, um Kontakte zwischen den Familien und den Angeboten der Pfarrei zu knüpfen, musste dieses Jahr leider auch entfallen.

Das Kirchenjahr ist ja noch nicht zu Ende. Eine Turmzimmerbetreuung wird es dieses Jahr wohl nicht mehr geben, dennoch geht die Planung weiter, wie vor allem den Kindern das Kirchenjahr weiter ermöglicht werden kann. So stehen wir im engen Austausch mit den Familien der Familienliturgie und der Pfarrei, um möglichst vielen Kindern an Weihnachten die Kindermette zu ermöglichen. Derzeit sind 2 Kindermetten geplant und wir arbeiten gerade am Ablauf und an der doppelten Besetzung der Rollen, um - Corona zum Trotz - uns allen ein feierliches Krippenspiel zu ermöglichen. Der Kleinkindergottesdienst zum Jahresabschluss an Sylvester wird leider ausfallen. Die Planungen für das nächste Jahr laufen aber schon und wir wollen auf jeden Fall, wie auch immer sich die Welt entwickelt, wieder Gottesdienste für unsere Kinder und die Familien anbieten. Wir von der Familienliturgie wünschen Ihnen allen viele Ideen, diese besondere Zeit zu nutzen, gute Gesundheit und Gottes Segen.

*Für den Familienliturgiekreis
Verena Müller*



Unsere Erstkommunionkinder 2020

Die Erstkommunionkinder unserer Pfarreiengemeinschaft traf es in diesem Jahr sehr hart. Zunächst lief alles ganz nach Plan in der Vorbereitung. Wir konnten den Vorstellungsgottesdienst feiern, im Advent gestalteten die Kühbacher Kinder eine Roratemesse und die Unterbernbacher Kinder die Adventsandacht in Rettenbach. An Mariä Lichtmess konnten wir noch in beiden Pfarreien die ungebastelten Erstkommunionkerzen segnen.



Foto: Helene Monzer

Die Gruppenstunden verliefen nach Plan. Alles schien perfekt zu laufen. Doch dann kam der 16. März 2020 und auch das kirchliche Leben musste wegen Corona still stehen. Mit Briefen und Aktionen hielten wir Kontakt zu unseren Kindern. So feierte Pfarrer Mahl z.B. die Karfreitagsliturgie in der Kühbacher Kirche und auf den Bänken lagen Bilder der Erstkommunionkinder und ihrer Familien, die sie zuvor geschickt hatten. Zum Glück entspannte sich die Situation im Sommer und so konnten wir an Fronleichnam und zur letzten Maiandacht jeweils kleine Gruppen von Erstkommunionkindern zur Mitfeier einladen. Mit großem Bangen schauten wir auf den 27. September bzw. den 04. Oktober 2020. An diesen beiden Termin sollten unsere Erstkommunionfeiern stattfinden. Und Gott sei Dank machte uns Corona keinen Strich durch die Rechnung.





Zwei Mädchen und fünf Buben feierten in der Pfarrkirche St. Martin Unterbernbach mit Pfarrer Paul Mahl und Diakon Michael Gastl ihre Erstkommunion. v.l. vorne: Jeremias Kraus, Lilli Buchner, Philip Schuh, Ranko Najib, hi. v.l.: Julian Herbinger, Jakob Balleis und Hannah Schrittenlocher. Foto u. Text Ernst Tremel



In Kühbach wurden die Kinder in zwei Gruppen eingeteilt, damit auch die Angehörigen aufgrund des begrenzten Platzangebotes in der Kirche mitfeiern konnten
Text: Maria Golling



Fotos: Helene Monzer



Das ereignete sich im Januar 2020



50 Jahre Sänger und Kantor im Kirchenchor

Seit fünfzig Jahren gehört Markus Stegmayer dem Unterbernbacher Kirchenchor als Sänger und Kantor an. Für seine Verdienste wurde Markus Stegmayer vom Amt für Kirchenmusik im bischöflichen Ordinariat Augsburg mit einer Ehrenurkunde bedacht. Die Urkunde wurde beim Jahresabschlussgottesdienst von Pfarrer Paul Mahl überreicht. Dazu

gab es vom Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Michael Wagner (hi. r.) ein kleines Geschenk. Zu den Gratulanten gehörten auch Organistin und Chorleiterin Erika Braunmüller und Kirchenpfleger Gerhard Stegmayer.

Foto u. Text: Ernst Tremel

Große Gratulantenschar für Sr. Irmengild zum 80. Geburtstag

Zum 80. Geburtstag am Sonntag, 19. Januar 2020 bekam Sr. Irmengild Bürkl viele persönliche und musikalische Glückwünsche. Bereits am Vormittag nach dem Gottesdienst überraschten Pfarrer Paul Mahl und die Kirchenbesucher die rüstige Jubilarin mit dem Lied „Viel Glück und viel Segen“. Ständchen brachten auch die Gruppen „Kaleidoskop“, „Fortissimo“ und die ehemalige Kirchenchorleiterin Viktoria Huber. Im Namen der Pfarrei gratulierten der Pastoralratsvorsitzende Josef Golling und Kirchenpfleger Franz Baumer und für die Marktgemeinde Bürgermeister Johann Lotterschmid. Es waren auch viele Verwandte von Sr. Irmengild gekommen, um gemeinsam den runden Geburtstag zu feiern.

Die Franziskanerschwester Irmengild Bürkl wurde am 19. Januar 1940 in Reuth a. Wald (Diözese Eichstätt) geboren. Sie wurde 1960 in Dillingen eingekleidet



und im Jahre 1964 legte sie die Meisterprüfung als Damenschneiderin ab. Sie führte von 1961 bis 1970 die Nähschule in Göggingen/Augsburg und danach leitete sie bis 2008 das Nähzimmer in Dillingen, wo Schwestertrachten geschneidert wurden. In Kühbach wurde sie und ihre Mitschwester Sr. Albertis am 23. September 2008 herzlich von Pfarrer Paul Mahl und Josef Golling begrüßt. Die Ordensschwestern zogen in die neu hergerichteten Räume des Pfarrhauses ein. Sr. Albertis kümmert sich seither um den Pfarrhaushalt und Sr. Irmengild unterstützte bis 2017 Mesner Martin Zeidler. Ihre Aufgaben sind weiterhin Krankenbesuche mit Krankenkommunion, sowie Kommunionhelfer- und Lektorendienst.

Sr. Gunhild Hilsenbeck und Sr. Answina Gamperl aus Attenkirchen, der Pfarrei von Pfarrer Stefan Rauscher, kamen einen Tag später nach Kühbach, um ihrer Mitschwester Sr. Irmengild zum runden Geburtstag zu gratulieren. Sr. Answina ist gebürtig aus Oberbachern, Gemeinde Inchenhofen.



Foto u. Text: Helene Monzer

Das ereignete sich im Februar 2020

Ehejubilare der Pfarreiengemeinschaft werden gesegnet

In der Pfarreiengemeinschaft Kühbach feierten fünfzehn Paare ihr Ehejubiläum im Rahmen eines Dankgottesdienstes am 16. Febr. 2020 in der Kühbacher Pfarrkirche St. Magnus. Die Pfarrei hatte Paare eingeladen, die im Jahr 2020 ein Ehejubiläum feiern. Pfarrer Paul Mahl segnete beim feierlichen Gottesdienst die Paare aus Kühbach, Unterbernbach, Oberschönbach und Paar. Im Anschluss trafen sich die Ehejubilare zum Sekttempfang im Pfarrsaal. Die stellvertretende Pfarrgemeinderatsvorsitzende Miriam Lemke begrüßte sie und überreichte mit Alexandra Höß eine Rose an die Damen.

Zusammen sind die 15 Paare 625 Jahre verheiratet.





von links: Pfarrer Paul Mahl, Silvia und Michael Gastl (30 Jahre verh.), Claudia und Thomas Golling (30 J.), Pia und Gerhard Ziegler (40 J.), Anton und Josefine Stocker (45 J.), Kathi und Georg Kopfmüller (60 J.), Johanna und Lorenz Riedl (50 J.), Centa und Konrad Gamperl (50 J.), Thekla und Adolf Fischer (60 J.), Anneliese und Erich Oberhauser (50 J.), Maria und Willi Mair (50 J.), Barbara und Rupert Wagner (25 J.), Katharina und Martin Kaiser (50 J.), Kathi und Walter Böhm (50 J.), Tina und Martin Schormair (15 J.), Alexandra und Martin Augustin (20 J.).
Foto u. Text: Helene Monzer



Ontário Barroso Cruz (Bild, Detail) / arteportasabertas.com / Peter Weidemann (Foto)

Das ereignete sich im März 2020

Maskiert beim Familiengottesdienst am Faschingssonntag

Zum Familiengottesdienst am Faschingssonntag in der Pfarrkirche St. Martin Unterbernbach mit Pfarrer Paul Mahl durften die Kinder auch maskiert kommen. Anstelle der Lesung trugen fünf Mädchen und Buben vor, in welche Rolle sie gern einmal schlüpfen wollten. Das jeweilige Bild dazu wurde vor den Altar gehängt. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Kirchen- und Kinderchor unter Leitung von Erika Braunmüller.

Text: Ernst Tremel



27

P. Joseph zu Gast in der PG Kühbach

Als letzte Aktion vor dem Corona-Lockdown im März konnte der Pfarrgemeinderat Kühbach die Einladung mit Pater Joseph, unserem ehemaligen Pfarrer durchführen.

Am Sonntag, 8. März waren die Gläubigen der Pfarreiengemeinschaft eingeladen, um sich bei Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal über Indien und das Handwerkerzentrum, das von Pater Joseph unterstützt wird, zu informieren.

Der Pfarrsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt und alle Besucher folgten dem unterhaltsamen Vortrag sehr aufmerksam.



Auch der Frauenbund Kühbach überraschte P. Joseph mit einer Spende aus dem Kochbuchverkauf.

Anschließend fand die Spendenübergabe aus dem Erlös des letzten Marktfestes statt.



Äußerst spendabel zeigten sich die Zuhörer des Vortrags: der Spendenbetrag konnte am Ende beträchtlich aufgestockt werden, was uns Pfarrgemeinderäte sehr erfreute.

Der Nachmittag hat viele Begegnungen ermöglicht und war eine Bereicherung für alle.

Ich hoffe und wünsche mir sehr, daß wir 2021 wieder einen Nachmittagskaffee anbieten können, und viele Menschen aus der Pfarrei treffen können.



Das ereignete sich im Juli 2020

Kleine und große Fahrzeuge gesegnet

Die Kühbacher Pfarrei St. Magnus veranstaltete am 12. Juli 2020 nach dem Gottesdienst die traditionelle Segnung der Verkehrsteilnehmer/innen der Pfarreiengemeinschaft und ihrer Fahrzeuge auf dem Marktplatz. In seiner Predigt sagte Pfarrer Paul Mahl „Die Hand Gottes liegt auf uns. Das ist für mich ein schönes Bild aus dem Alten Testament für den Segen. Zwar sei dieser Segen keine Versicherung oder gar Garantie, nicht zu verunglücken, aber ein Zeichen für einen Glauben, den der Christ mit seinen Sinnen erfahren könne.“ Die Freiwillige Feuerwehr sorgte am Marktplatz für Ordnung beim Parken der



Fahrzeuge und hatte natürlich auch ihre Einsatzfahrzeuge hier zur Segnung abgestellt. Um die 60 Pkw's, viele kleine und große Fahrräder, Motorräder, sowie ein LKW und ein Wohnmobil waren für die Segnung blitze blank abgestellt. Unter den Pkw's war sogar ein schweizer Kennzeichen. Pfarrer Paul Mahl ging nach einer kleinen Andacht am Marktplatz durch die Reihen und segnete jedes Fahrzeug. Auch die kleinsten Fahrer bekamen neben dem großen Truck den Segen. Eine Ministrantin verteilte während der Segnung geweihte Christopherus-Plaketten.

Foto u. Text: Helene Monzer

Skapulierbruderschafts-Fest in Kühbach

Die Kühbacher Pfarrei St. Magnus feierte am 19. Juli 2020 das traditionelle Skapulierbruderschaftsfest „Unserer lieben Frau auf dem Berge Karmel“. Corona-bedingt fiel die feierliche Prozession mit den Fahnenabordnungen zum Marktplatz und das Pfarrfest in diesem Jahr aus. Wegen der Abstandsregeln konnten nicht alle Gläubigen am Bruderschaftsgottesdienst teilnehmen und mussten somit wieder nach Hause gehen. Die Aufnahme in die Bruderschaft, die sonst am Skapulier-Bruderschaftsaltar nach dem Gottesdienst im Rahmen



einer kleinen Andacht stattfand, wurde in diesem Jahr nach der Predigt vor dem Altar zelebriert.

Aufgenommen wurden Lisa und Anna Hüttner, Lilly Huttner und Isabell Tyroller. Nach dem Aufnahme-Gebet überreichte Pfarrer Paul Mahl im Beisein von Diakon Michael Gastl den vier Mädchen das Skapulier mit einem Medaillon. Das Skapulier, das aus zwei kleinen schwarzen Stoffteilen besteht, symbolisiert den Schutz und Geborgenheit, den die Gottesmutter schenken möchte.



Foto u. Text: Helene Monzer

Seniorenkreis Unterbernbach

Statt sich beim beliebten Sommer-Grillfest der Senioren endlich mal wieder in Echt zu treffen, zu ratschen und zu schlemmen, verteilte das Organisationsteam an die Stammgäste sommerliche Grüße mit einem Gutschein für je zwei Kugeln Eis bei der Eis Oase.

Das Wetter spielte mit und die kalte Überraschung für die Senioren kam gut an.

Eine schöne Überraschung gab es dann auch bei der Abrechnung: Herbert Schrittenlocher und sein Team von der Eis-Oase spendierten die Kugeln den Unterbernbacher Senioren. Ein herzliches Vergelt' s Gott dafür!

*Für das Seniorenkreiteam
Monika Walter*



Das ereignete sich im Oktober 2020

Erntedank



Mit Pfarrer Johann Menzinger feierten die Unterbernbacher das Erntedankfest. An den von Mesnerin Hildegard Wagner liebevoll gestalteten Erntedankaltar brachten die Erstkommunionkinder bei der Gabenbereitung verschiedene Ernteerzeugnisse zum Altar. Zu Beginn des Gottesdienstes segnete Pfarrer Menzinger noch ein Ehepaar, das er vor vierzig Jahren getraut hatte.

An der Aktion „Minibrot“ nahm auch die Pfarrei Unterbernbach teil. Gegen eine Spende gab es für die Gottesdienstbesucher ein frisches Minibrot.

Foto u. Text: Ernst Tremel

Apfelernte

Seit Jahren dürfen die Mädchen und Buben des Unterbernbacher Kindergartens im Garten von Brigitte Blume Äpfel ernten, die dann in Kühbach zu Apfelsaft gepresst werden. Den Saft dürfen die Kinder dann während des Jahres im Kindergarten trinken.

Brigitte Blume empfing die Kleinen und erzählte ihnen u.a. von der Geschichte des alten Apfelbaumes. Sie hatte schon 14 Körbe Äpfel für die Kinder gepflückt. Weitere Körbe füllten sich, als die Kinder die am Boden liegenden Äpfel aufsammelten.



Foto u. Text: Ernst Tremel



Das ereignete sich im November 2020

Ökumenische FriedensDekade in St. Magnus

Seit 40 Jahren gibt es die „Ökumenische FriedensDekade“ für Abrüstung, Gerechtigkeit und Frieden. Viele Gruppen und Gemeinden in Deutschland beteten dieses Jahr vom 08.-18. November unter dem Motto „Umkehr zum Frieden“.

Das Kühbacher Frauenmesseteam unter Leitung von Erika Wagner hat 2013 die Anregungen der FriedensDekade aufgegriffen und gestaltet seitdem jeweils am ersten Dienstag im November einen Gottesdienst dazu, diesmal also am Dienstagvormittag nach Allerheiligen. Pfarrer Paul Mahl begrüßte die Anwesenden in der Pfarrkirche St. Magnus. Er zelebrierte mit dem evangelischen Pfarrer Winfried Stahl aus Aichach die ökumenische Feier. In seiner Predigt knüpfte Pfarrer Stahl an die Lesung aus dem Römerbrief „Besiege Böses mit Gutem“ an. Er sagte dazu, dass es oft nicht einfach sei, die Empfehlungen des Apostel Paulus zu befolgen und wünschte, dass Menschen sich gegenseitig im Glauben ermutigen, um letztendlich mit Gottes Hilfe doch einen gewaltfreien, friedlichen Weg gehen zu können.



Das Frauenmesseteam der Pfarrei St. Magnus gestaltet seit 2013 den Gottesdienst zur Ökumenischen FriedensDekade in der Kirche. Pfarrer Paul Mahl und der ev. Pfarrer Winfried Stahl zelebrierten gemeinsam die Feier.

Von links: Hanne Senger, Erika Wagner, ev. Pfarrer Winfried Stahl, Emma Eckmayer, kath. Pfarrer Paul Mahl, Dora Schormair, Claudia Ewers.

Foto u. Text: Helene Monzer



Martinsfeier in St. Magnus

In diesem Jahr feierte die Kühbacher Pfarrei St. Magnus den heiligen Martin wegen Corona ohne Martinsumzug und mit begrenzter Personenzahl in der Kirche. In einer Bilder-geschichte wurde von Anne und Finn erzählt, die im Kindergarten



viel Freude Martinslaternen aus Milchtüten für den Martinsumzug gebastelt haben, und als endlich St. Martin gefeiert wurde, Anne wegen Windpocken erkrankte. Das stimmte Finn sehr traurig.

Diakon Michael Gastl ging in seinen Worten auf die Geschichte ein und hatte auch viele Fragen an die Kinder über St. Martin, der seinen Mantel mit einem armen Bettler teilte. Nach dem Schlussegens wurde gemeinsam das Martinslied „Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind“, begleitet von Maria Golling mit Gitarre, gesungen.

Foto u. Text: Helene Monzer

Martinsfeier in Unterbernbach

Wenn man schon eine Martinskirche hat, gehört auch ein Martinsumzug dazu. Die Kinder des Unterbernbacher Kindergartens zogen mit ihren Laternen vom Kindergarten zur Kirche und feierten dort mit Pfarrer Paul Mahl einen Wortgottesdienst. Außerdem führten sie ein Martinsspiel auf und mit Lichtbildern wurde ihnen die Geschichte des Heiligen bei den Gänsen erzählt. Für die Spenden für die Straßenkinder in Rumänien bedankte sich Kindergartenleiterin Beatrix Rehle am Schluss recht herzlich.



Foto u. Text Ernst Tremel



Impuls zur Adventszeit

Zu einem besonderen Einstieg in die Adventszeit lud am Freitag, 27.11.2020 Diakon Michael Gastl in die Kühbacher Pfarrkirche ein. Er erklärte den Besuchern zu Beginn die Bedeutung bzw. den tieferen Sinn einer Komplet. Die Komplet ist das kirchliche Nachtgebet, ein Teil des Stundengebetes, das von allen Priestern und Ordensleuten zu verrichten ist und auch von vielen Laien gebetet wird. Die Komplet besteht aus: liturgischer Eröffnung - Gewissenserforschung und allgemeines Schuldbekenntnis - Hymnus - Psalmen mit Antiphon - Lesung - Antwortgesang - Nunc dimittis - Schlussgebet - Segen - Marienlied. Über zwanzig Personen nahmen an dem stimmungsvoll gestalteten Nachtgebet teil.



Foto u. Text: Maria Golling

Adventswunsch für dich

*Zünd die Kerzen an,
schalt die Stille ein.
Gib deiner Sehnsucht Raum,
du bist nicht allein.*

*Hör auf die Stille,
gib dich ihr hin.
Was die Sehnsucht erfüllt
ist schon tief in dir drin.*

*Nimm wahr Gottes Nähe
im Jetzt und im Hier
auf dem Grund deines Herzens.
Das wünsche ich dir!*

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de



Kirchgeld 2020

Immer zum Ende des Jahres bitten unsere vier Pfarreien Sie um Ihren Kirchgeldbeitrag. Das jährliche Kirchgeld und das monatliche Opfer für die Kirche bleiben vollständig in den jeweiligen Pfarrgemeinden. Kirchgeld und Kollekten werden verwendet für Renovierungsarbeiten in unseren Kirchen, für Reparaturen und sonstige Ausgaben, z.B. zum Bestreiten des Defizits der Kindergärten, für die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, für die Pfarrheime und die Bücherei, auch für Öffentlichkeitsarbeit, den Druck der Gottesdienstanzeiger und des Blickpunkts, für Büroausstattung und Papier usw.. Wir könnten noch einige Beispiele aufführen.

Liebe Pfarrangehörige, wir möchten Sie alle höflichst bitten, mit Ihrem Kirchgeld zur Erhaltung und Sicherung der Werte, die uns in dieser Zeit anvertraut sind, beizutragen. Denn auch für eine lebendige Pfarrei gilt: Von nichts kommt nichts! Damit wir die anfallenden Kosten bestreiten können, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Für Kühbach, Unterbernbach und Großhausen bitten wir Sie um Überweisung der Kirchgeldes auf die entsprechenden Bankverbindungen. Kirchgeldtüten finden Sie am Eingang Ihrer Pfarrkirche, wo auch die Gottesdienstanzeiger liegen. Ihren Umschlag können Sie in das Kollektenkörbchen legen oder auch im Pfarramt abgeben.

In Unterschönbach wird das Kirchgeld eingesammelt.

Die entsprechenden Bankverbindungen lauten:

Kath. Kirchenstiftung Kühbach,

IBAN: DE14720900000005706718

Kath. Kirchenstiftung Unterbernbach,

IBAN: DE51720900000007404522

Kath. Kirchenstiftung Großhausen,

IBAN: DE53720900000105716411

Bitte geben Sie bei Verwendungszweck: „Kirchgeld 2020“ an. Pro Person mit eigenem Einkommen sind 1,50 € Kirchgeld zu entrichten. Wenn jeder für seine Pfarrei ein offenes Herz und eine gebende Hand hat und nach seinen Möglichkeiten mitträgt, dann ist es um das Gemeindeleben in unseren Pfarreien gut bestellt!

Ein herzliches Vergelt's Gott.

Ihr Pfarramt Kühbach



Was wünschst Du Dir nach Corona?

Die Kühbacher Pfarrgemeinderatsvorsitzende Barbara Wagner hat ihren Pfarrgemeinderat per Whatsapp interviewt, auf was sie sich freuen, wenn die Corona-Krise vorbei ist.

Hier seht Ihr die Antworten:

ICH FREUE MICH AUF UNBESCHWERTES
TANZEN IN DER DISCO UND
LIVE-KONZERTE.

Ich freue mich sehr darauf, mit vielen
Freunden gleichzeitig, ohne Abstand und
Maske auf die Wiesen und auf 's Brauer-
eifest zu gehen ... und ganz besonders auf
das Ende von „Socialdistancing“.

Ich freue mich ganz besonders darauf, wieder mit der
ganzen Familie zusammen sein zu können. Egal wie viele
Personen oder Haushalte.

Ich freue mich darauf, endlich wieder ganze Gesichter
mit einem Grinsen zu sehen.

Ich freue mich vor allem darauf, wieder ohne Maske unter
Leute zu gehen und Freunde und Familie ohne Einschrän-
kungen treffen zu können. Außerdem freue ich mich
schon wieder auf volle Kirchen und Gottesdienstbesuche
ohne Anmeldung.

Ich freue mich darauf, die Menschen im Altenheim und
daheim besuchen zu können.

Ich freue mich auf die vielen schönen Hochzeiten.



Ich freue mich ganz besonders darauf

** wenn wir uns endlich mal wieder ohne Abstand und Hygieneregeln begegnen dürfen*

** mit allen Menschen, die mir wichtig sind, gemeinsam zu feiern*

** Gottesdienste musikalisch zu gestalten und dabei fröhlich zu singen*

** und natürlich auf 'n Kirchplatzratsch*

Auf an gscheid'n Fronleichnamsumzug gfrei i mi a!

Nach Corona freu' ich mich ganz besonderes darauf, dass wir uns ohne Mundschutz, Abstand, Anmeldung und Hygieneregeln am Sonntag beim Gottesdienst und danach treffen können. Dass wir bei einer Tasse Kaffee ratschen können. Dass wir Feste wieder ganz normal feiern können. Dass wir wieder musizieren und singen können.

Ich gfrei mi auf's Pfarrfest!

Ich habe die Sehnsucht nach den Kleinigkeiten von zwischenmenschlichen Begegnungen, wie

*** Freude auf ein gemütliches Beisammensein mit der ganzen Familie sowie beim Stammtisch mit Freunden.**

*** Feste und Feiern gemeinsam feiern zu können.**

*** ein „In-Arm-nehmen“, ein Händeschütteln und ein strahlendes Lächeln ohne Nebengedanke**

*** Face-to-Face-Gespräche**

P.S.: Klar ist z.B. Urlaub schön, aber diese genannten Kleinigkeiten sind mir persönlich viel wichtiger und wertvoller.



Aus den Pfarreien Kühnbach



Getauft wurden:

Leonhard Dorner, Dominik Rupp, Lea Steinbach, Moritz-Wendelin Seidel,
Matteo Müller, Anna Damian, Leonhard u. Dorothee Schormair, Raphael Hörmann,
David Kreitmair, Quirin Reisner

Auswärts getauft wurden:

Valentin Bittner, Mila Richter, Johann Schadl

Den Ehebund haben auswärts geschlossen:

Annerose u. Thomas Reißner

In Gottes Frieden befehlen wir:

Jakob Dafelmair, Rudolf Haberl, Otto Tatz, Hans-Werner Widmann,
Maria Schoder, Maria Elisabeth von Zallinger, Monika Stadlbauer,
Erwin Buxeder, Kreszentia Neßner, Angelika Manhart, Horst Wehling,
Hildegard Birkhahn, Ralf Grimm, Leopold Tenk,
Maria Monzer, Anna Mehner, Konrad Beer, Elisabeth Dreyer, Theresia Öttl

Unterbernbach

Getauft wurde:

Manuel Elbl

Auswärts getauft wurden:

Quirin Glas, Isabella Bachmeier

Den Ehebund haben auswärts geschlossen:

Rebekka u. Max Rott



In Gottes Frieden befehlen wir:

Elisabeth Renatser, Bernhard Glas, Albert Riedl,
Erika Hofmann, Hedwig Schwarzer, Heidemarie Asam,



Großhausen

Auswärts getauft wurde:

Manuel Elbl

In Gottes Frieden befehlen wir:

Heribert Hohler

unterschönbach

In Gottes Frieden befehlen wir:

Maria Streber, Robert Lindermayr

Wer hilft Engel Gabriel?



Engel Gabriel sucht einen Stern, der ganz genau so aussieht wie der auf seinem Plakat. Kannst du ihm helfen?

Image: Christian Badel, www.kikifax.com

In: Pfarrbriefservice.de



Ansprechpartner / Telefonnummern



Pfarreiengemeinschaft Kühbach:

Pfarramt	Pfarrer Paul Mahl	08251/3467
Blickpunkt	Maria Golling	08251/827684
Pastoralrat	Josef Golling	08251/827684
Präventionsbeauftragter	Michael Gastl	08251/51157

Pfarrei St. Magnus Kühbach:

Bücherei	Ingrid Bergmeier	08251/7771
Eltern-Kind-Gruppen	Lena Böck	0175/5611788
KAB Kühbach	Richard Monzer	08251/6201
KDFB Kühbach	Sabine Mair	08251/8922950
Kita St. Magnus	Martina Haser	08251/2137
Kirchenchor	Sabine Huber	08251/870274
Kirchenverwaltung	Franz Baumer	08251/4428
Familienliturgiekreis	Verena Müller	08251/8874757
Ministranten	über Pfarrbüro	08251/3467
Pfarrgemeinderat	Barbara Wagner	08251/50474
Seniorenkreis Kühbach	Franz Czech	08257/8444

Pfarrei St. Martin Unterbernbach:

KDFB Unterbernbach	Michaela Deisenhofer	08257/8728
Kindergarten	Beatrix Rehle	08257/8645
Kirchenchor	Erika Braunmüller	08257/990168
Kirchenverwaltung	Gerhard Stegmayer	0151/17827130
Ministranten	Sandra Schuh	schuh_sandra@web.de
Mutter-Kind-Gruppe	Monika Walter	08257/9974120
Pfarrgemeinderat	Michael Wagner	08257/1004
Seniorenkreis	Elfriede Sturm	08257/2160

Pfarrei St. Johannes Bapt. Großhausen:

Kirchenverwaltung	Josef Zöttl	08257/1062
Pfarrgemeinderat	Leonh. Schamberger jun.	08257/997214

Pfarrei St. Kastulus Unterschönbach:

Kirchenverwaltung	Albert Krammer	08259/828443
Pfarrgemeinderat	Agnes Gschoßmann	08259/82998

